

ten." Schließlich wird noch der Abschluss eines Veterinärabkommen verlangt, der alle Schikanen und die beliebige Abschließung der deutschen Grenze für die Einfuhr polnischen Schlachtviehs unter dem Vorwand der Übertragung von anschließenden Krankheiten unmöglich macht.

Trotz dieser Sachlage ist man sich weitgehend darüber klar, daß der deutsch-polnische Krieg in den letzten Tagen eine Verlängerung erfahren hat, und auch darüber, daß noch gar nicht abzusehen ist, wann diese wirtschaftliche Auseinandersetzung ein Ende erfahren wird. So sagte der Vorsitzende der polnischen Delegation gegenüber polnischen Pressevertretern

nach dem Eintritt des plötzlich so notwendig gewordenen Sommerferien: "Wir sind leider noch nicht weiter, als wir vor einem Jahre waren." Die "Kattwitzer Zeitung" stellt nach Beginn dieser Sommerferien fest: "Der Abschluß des Handelsvertrages ist dadurch wieder in weite Ferne gerückt." Es kann auch gar kein Zweifel darüber bestehen, daß, wenn die Verhandlungen, die Ende September wieder aufgenommen werden sollen, später einen besseren Verlauf nehmen, der deutsch-polnische Handelsvertrag doch nicht mehr in diesem Jahre in Kraft treten kann.

## Neue Ausschlüsse aus der S. P. D.

### Unter direkter Aufsicht Moskaus.

Berlin, 20. August. Wie die "Note dröhne" mitteilt, hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei beschlossen, Maslow und Ruth Fischer aus der Kommunistischen Partei Deutschlands auszuschließen, weil sie auf eine Spaltung der Partei hingearbeitet hätten. Ruth Fischer wird aufgefordert, sofort ihr Reichstagsmandat niederzulegen. Das Zentralkomitee hat ferner den Reichstagsabgeordneten Karl Liebknecht wegen erlaufen, unproletarischen Verhaltens aus der Partei ausgeschlossen und zur sofortigen Niederlegung seines Reichstagsmandats aufgefordert. Weiter wurden ausgeschlossen Vossius und Voquinian.

Aus Anlaß der Auseinandersetzungen innerhalb der deutschen Kommunistischen Partei ist Bucharin im Auftrage Stalins in Berlin eingetroffen. Bucharin soll angewiesen sein, den Abschluß der oppositionellen Führer durchzuführen.

### Das rote Terrorystem.

#### Eine deutsch-nationale Anfrage.

Berlin, 20. August. Die Deutschnationalen haben im Preußischen Landtag folgende Anfrage eingebracht:

Aus Düsseldorf kommen Nachrichten von dauernder Besetzung des Bürgertums durch organisierte Banden des Roten Frontkämpferbundes. So hat sich am 28. Juli in Düsseldorf auf der Erftstraße ein blutiger Vorfall abgespielt. Dicier begann mit einer kommunistischen Provokation, worauf sich eine Schlägerei entwickelte. Dabei wurde ein Mann getötet, mehrere Stahlhelmlinge erhielten schwere Stichwunden. Die Art des Nebenfalls ist typisch für die in letzter Zeit fast täglich in den Zeitungen gemeldeten Vorfallmisse. Die kommunistische Presse gibt darüber völlig einseitige Berichte und benutzt dieselben zu fortgesetzter Justizmaßnahmen. Diese gegen das Bürgertum. Was geschieht das Staatsministerium zu tun, um in Düsseldorf Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Welche Stellung nimmt es zu der verbeygenden Tätigkeit der kommunistischen Presse?

### Der „Stahlhelm“ auf 6 Wochen verboten.

(Vors. Funktionär.)

Berlin, 20. August. Wie der Amtliche Preußische Presse-dienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen das Erscheinen der Beiträge "Der Stahlhelm" auf Grund der einställigen Bestimmungen des Republikanugesetzes auf die Dauer von sechs Wochen verboten. (W.T.B.)

### Zwei „verirrte“ Polizei festgenommen.

Bonn, 20. August. Am Sonntagnachmittag wurden, wie jetzt erst bekannt wird, zwei französische Soldaten von einem in Koblenz liegenden Infanterie-Regiment im unbefestigten Gebiet zwischen Unkel und Euskirchen von der Polizei festgenommen. Sie gaben an, daß sie sich an der Grenze zwischen dem besiegten und unbesiegten Gebiet verirrt hätten.

### Belgien denkt an keine Rückgabe von Eupen-Malmedy.

(Durch Funktionär.)

London, 20. August. "Times" berichtet aus Brüssel: Die gegenwärtige belgische Regierung werde sich auf keinen Fall Verhandlungen bezüglich der Räumung von Eupen und Malmedy an Deutschland einlassen und wünsche damit zum Ausdruck zu bringen, daß die deutsche Presse Zeit vergende, wenn sie die Möglichkeit einer Verhandlung wegen Eupen und Malmedy erörtere zu einer Zeit, wo Belgien in finanzielle Schwierigkeiten sich befände. (W.T.B.)

Dieses Demente, das vielleicht auf französische Einwirkungen zurückzuführen ist, betagt natürlich nichts dagegen, daß Verhandlungen über eine Rückgabe Eupen-Malmedy, an denen die Regierung nicht unmittelbar beteiligt war, geführt werden sind.

### „Candida.“

Ein Mysterium von Bernard Shaw.

Rezensionstudierung im Schauspielhaus, 19. August 1926.

Es war die schönste Huldigung, die man dem siebzehnjährigen Bernard Shaw darbringen konnte, daß man seine "Candida" wieder aufführte, dasjenige seiner Stücke, mit dem er zuerst, und zwar am 13. November 1893, auf einer deutschen Bühne, dem damaligen Dresdner Hoftheater, erschienen ist. Von hohem theaterphilologischen Werke wäre es, wenn man die damalige Aufführung mit der heutigen vergleichen könnte. Dazu gäbe es aber nur sehr dürftige Hilfsmittel. Wir wissen jedenfalls, daß Shaw's "Candida" vor 23 Jahren eine sehr geteilte Aufnahme fand, daß die Haltung seines Pastors Morell im Kampfe mit dem Dichter Marchbanks um die feierliche Candida nicht glaubhaft erschien, und daß der eigenwillige Lustspielton in der Behandlung eines sehr zarten psychologischen Problems besonders befremdet. Man war geneigt, darin so etwas wie eine Parodie Abens zu sehen, den man doch eben erst als bedeutendsten Problematischer der Bühne schaute und verstehen gelernt hatte. Und es mag in der Tat in Shaw's verborgener Absicht gelegen haben, zu zeigen, wie man einen Seelenkampf ohne die tiefste Gewissenhaftigkeit Abens erledigen könne. Ganz leicht in Shaw's Lustspiel ein seines Stolt. Klingt eine übermäßige Parodie der Dramentechnik Abens durch. Vor der großen Aufführung im dritten Akt kommen die Türen ins Zimmer und halten den Verlauf unndig auf. Die lastreng-Sorglosigkeit der Abends, die fast überflüssige Debatte zwischen Morell und Bürck und so allerlei gegen Abens Eigenheiten gerichtete abschließende Reichtümlichkeiten im Bau des Stücks scheinen zu zeigen, daß Shaw die Bedeutung des Norwegers verstanden wollte. Alles läuft bei ihm durcheinander, Türen und Flüchte, Ernst und Spass, Lebensbeschaffenheit und Dichterschwung, Liebesengel und Küchenfee. Der Spieker im Stück "Vater Bürck" hölt alle der Reihe nach für verrückt, und das ist der besondere Abend, mit dem Shaw von seinem Candida-Problem die Sentimentalität fernzuhalten sucht. Das alles konnte man damals, als die dichterliche Persönlichkeit Shaw's noch nicht zu übersehen war, nicht recht fassen, und diese Unschärfe mag wohl auch im Still der Darstellung hervorgegangen sein. Dass die Spottkroßel so führen konnten, war fremder Klang dem ungewöhnlichen Ab-

Ge. Heute, wo der Dichter der "Heiligen Johanna" als eigenwilliger Schriftsteller der Welt vor uns steht, wo er als Entlarver falscher Romantik Scharen von Zustimmenden um sich gesammelt hat, leuchtet seine "Candida" als sein eigentliches

### Zu den Haushaltungen bei deutschen Wirtschaftsführern.

Scharfe Stellungnahme der rheinischen Landwirtschaftskammer.

Berlin, 19. August. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat zu dem Konflikt, der sich zwischen seinem Vorsitzenden, Dr. v. Lünking, und der preußischen Staatsregierung im Anschluß an die bekannten Haushaltungen bei einer Reihe von deutschen Wirtschaftsführern entwickelt hat, einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt:

Die Regierung des preußischen Ministerpräsidenten, in eine Gründung über eine polizeiliche Haushaltung einzutreten, erscheint menschlich begreiflich, da niemand gern eine ausichtlose Sache vertritt. Der Vorstand sieht daher in dieser

Regierung das Auerkennnis, daß der bisher von der preußischen Regierung in dieser Angelegenheit eingenommene Standpunkt nicht mehr ernst verteidigt werden kann oder soll, zumal die von der Regierung gegebene Begründung, die rechtswidrige Haushaltung im Dienstgebäude der Landwirtschaftskammer und die wahrheitswidrige Hochverratsbeschuldigung des Kammervorsitzenden berührten die Interessen der rheinischen Landwirtschaft nicht, offenkundig abweicht.

Wenn der preußische Ministerpräsident darüber hinaus gründlich jede Verhandlung mit dem Vorsitzenden der rheinischen Landwirtschaft ablehnt, so versteht er damit offenkundig gegen die Vorschriften eines preußischen Staatsgesetzes. Die Landwirtschaftskammer ist durch das Staatsgesetz gebildet mit den ausdrücklichen Bestimmungen, die Gesamtinteressen des Land- und Forstwirtschaftsbehörden zusammenzuwählen. Nach diesem Gesetz aber wird die Landwirtschaftskammer nach außen durch ihren Vorsitzenden vertreten. Diese geistlichen Vorschriften sind auch für die Staatsregierung bindend und sollten von ihr besonders forschtäglich beachtet werden, zumal wenn sie sich gerade auf die Staatsautorität beruft. Wenn der preußische Ministerpräsident seine Ablehnung mit der Behauptung begründet, der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer habe bei seiner Kritik an den Maßnahmen der Staatsregierung jedes Gefühl für die Erhaltung der Staatsautorität außer acht gelassen, so widerlegt diese Behauptung den Tatbestand. Gerade der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer hat trotz, auch dann, wenn er an dem Verhalten einzelner Staatsorgane kritisch geblieben ist, die Autorität des preußischen Staates anerkannt, gestützt und gestärkt. Das von der preußischen Staatsregierung an alle Staatsbeamte ergangene Verbot, an gesellschaftlichen Veranstaltungen der rheinischen Landwirtschaftskammer oder ihres Vorsitzenden teilzunehmen, beschloß der Vorstand, vorab unbeantwortet zu lassen.

### Teilweise Arbeitswiederaufnahme in englischen Bergwerken.

London, 20. August. (Neuter.) Die Bergwerksgesellschaft von Volsover verhandelt mit den Bergarbeitervertretern über die Bedingungen, unter denen sie bereit wäre, fünf große Gruben wieder zu öffnen. Die Gesellschaft bot den 7½-Stundentag mit den Vortreßlöhnern an, den die Versammlung annahm. Auf diesen Gruben sind normalerweise 12 bis 14 000 Arbeiter beschäftigt. In Nottingham und Derby beschlossen die Grubenbesitzer, die Gruben in den beiden Grafschaften unter denselben Bedingungen zu öffnen. (W.T.B.)

### Zusammenföhrung mit englischen Bergarbeitern.

London, 20. August. In St. Helena (Lancashire) wurde Polizei, die zum Schutz der zur Arbeit ausrückgefahrene Bergarbeiter eingesetzt war, von der Menge mit Steinen beworfen. Durch herangezogene Verstärkungen wurde die Ordnung wieder hergestellt.

## Derlches und Sächsisches.

**Noch immer keine Besserung des Arbeitsmarktes.**

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 9. bis 14. August 1926 folgenden Bericht:

Auf dem Arbeitsmarkt des Kreisstaates Sachsen sind wesentliche Veränderungen in dieser Woche nicht eingetreten. Trotzdem in verschiedenen Arbeitsnachschlagsstellen die Zahl der Arbeitsuchenden um ein geringes zurückgegangen ist, hält das starke Überangebot an Arbeitskräften in fast allen Berufsgruppen unvermindert an. In der Handwirtschaft besteht noch immer Mangel an jungen Werkdecknchten und eingerüsteten Bergmännern. Gering war die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bergbau. Die Arbeitsmarktlage der Industrie der Steine und Erden blieb weiterhin nicht einheitlich. Das Angebot an Arbeitsuchenden in der Metallindustrie ist nach wie vor außerordentlich groß. Ungünstig blieben Geschäftszwang und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Papier-, Leber- und Holzindustrie sowie im Fahrzeugs- und im Gaskraftsgewerbe, im Bekleidungsgewerbe und im Gastwirtschaftsgewerbe. Im Bauwesen war die Vermittlungstätigkeit geringer als in den Vorwochen. Einiges Aufnahmefähigkeitsvermögen zeigte sich wieder die Textilindustrie. In der Haushalte konnten weibliche, in geringer Anzahl jedoch auch männliche Arbeitskräfte untergebracht werden. Für Männer boten sich Ausbildungsbefreiungen, während Bühnenangehörige nicht verlangt wurden. Haushaltsschaffinnen mit guten Kochkenntnissen und langjährigen Dienstjahren waren weiterhin leicht unterzubringen. Weitgehend ungünstig blieb die Lage für die ungelehrten Berufe. Auch für Kaufmännische und Büroangestellte änderte sich die äußerst ungünstige Arbeitsmarktlage nicht.

\* Die diesjährigen großen Übungen der 1. Division. An Stelle von Feldmanövern, die in diesem Jahre für die 4. Division ausfallen, finden in der Zeit vom 23. bis 26. August auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr in Bayern Divisionstruppenübungen statt, an denen sämtlich zur 4. Division gehörigen Truppenteile aus dem Freistaat Sachsen und der Provinz Sachsen teilnehmen. Diese Übungen wohnen der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, am 26. August bei.

\* Rückkehr Dresdner Kinder. Die im Kindererholungsheim vertraglich gaben untergebrachten Dresdner Kinder treffen am 21. August abends 11.50 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern der Kinder werden erwartet, diese zur angegebenen Zeit abzuholen.

\* Die Unregelmäßigkeiten im Sächsischen Volkssport vor dem Reichsgericht. Der zweite Volkssportprozeß, der vor dem vierten Herrenstrafrichter des Dresdner Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Seiffert fürzlich zur Verhandlung kam und vorüber ausführlich berichtet worden ist, wird nun doch noch in dritter Instanz dem zuständigen Strafgericht des Reichsgerichts beschäftigen. Von dem Verurteilten haben Melchner und Lößler vom Rechtsmittel der Revision Gebrauch gemacht, seitens der Staatsanwaltschaft ist dies nicht erfolgt, insofern hat keilige es bei dem ergangenen Urteil der Herrenstrafkammer bewenden lassen.

\* Herbstprüfung von Landwirtschaftslehrlingen. Im September finden wiederum Prüfungen von Landwirtschaftslehrlingen statt, woran jeder junge Landwirt nach Endezeit von mindestens zwei Jahren teilnehmen kann. Anmeldungen sind bis zum 28. August an die Landwirtschaftskammer in Dresden-A., Sidonienstraße 14, zu richten unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, einer Zusammensetzungserklärung des Lehrherrn und des Lehrgangsnisses, des letzten Schulzeugnisses und einer Prüfungsbefreiung von 20 Reichsmark. Prüfungsvorordnung und alle Auskünfte durch die Landwirtschaftskammer, Dresden-A., Sidonienstraße 14.

\* Mikroskopische Ausstellung. Mit Herrenschein öffnet auch das Schulumuseum des Sächsischen Lehrervereins, Sedanstraße 19, Hinterhaus 2, wieder die Porten seiner mikroskopischen Ausstellung. Die zahlreichen, auf langen Tafeln aufgestellten Mikroskope mit zum Teil lebenden Präparaten erläutern im Verein mit vielen mikroskopischen Objekten und den besten Wandbildern, die der Deutsche Lehrmittelmarkt hervorbringt, das Verden und Bachen der Pflanzenwelt von der einzelligen Pflanze bis zum mannigfach zusammengesetzten Sellenstaate. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die geheimnisvolle Werkstatt der Natur und zeigt, wie die Pflanzenwelt ihren Fortbestand sichert und jene Farben- und Formenpracht hervorzaubert, die die Besucher unserer Gartenbauausstellung so fesselt. Begeisternde Texte geben überall das nützliche Wissen und der Bearbeiter der Ausstellung, Oberlehrer Mannel, ist jederzeit zu Rat und Auskunft bereit. Die Ausstellung ist für jedermann Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 4 bis 6 Uhr unentgeltlich geöffnet. Kinder haben jedoch nur in Begleitung Erwachsener Zutritt; für Besuche von Schulklassen, die zu jeder Zeit erfolgen können, bitten wir jedoch um vorherige Verständigung.

holte die teilte Komik, die in jedem Kampf zweier Männer um eine Frau liegt, heraus, schaltete den Dialog reichlich und ließ die dichterischen Schönheiten aufblitzen. Das Pastor Morells Zimmer in seiner modernen Architektur und Ausstattung nicht recht in die Zeit der Petroleumlampen passte, ist nicht schlimm. Dafür war die fehlende Atmosphäre und Beleuchtung treffend erschlagen.

Die Candida haben wir von Hermine Görner frisch in Erinnerung als Frau von einer gewissen attraktiven Sicherheit, fast etwas herrlichem Wesen. Antonia Dietrich ist viel leiser und weicher, ansfangs fast nicht zu merken als die Seele des Ganzen, aber gerade durch diese schlichte, frauliche Ausdrucksart und einfache Daseinsbedeutung um so beglückender. Erst allmählich rückt sie in den Mittelpunkt, erhält den Raum mit Lebenswärme, zeigt im Gespräch mit Marchbanks das Benehmen einer Frau, der ein Dichter huldigt (was nicht ausschließt, daß sie bei seinen Verben einschläft), gibt im Gespräch mit Morell, an sein Ante gekommt, den Beweis des reinsten Herzens, dem kein Hauch des Argwohns über sich selbst aufkommt, und entfaltet am Schlusse eine kaum erwartete Würde, Feinfühligkeit, ganz uneitle Überlegenheit über die Männer und die verzehrende Güte des mütterlicher Herzens. Dieses allmähliche Hervorkehren des Inneren ist in Antonia Dietrichs Darstellung eine der seltenen Offenbarungen, wo Kunst und Kunst des Schauspielers in glücklicher Harmonie ineinanderfließen. Man kann sich Shaw's Candida anders vorstellen. — Fraulicher, frischer, reiner und wärmer jedenfalls nicht. Werthers Lotte in anderer Zeit.

Auch die übrigen Darsteller erfüllen den Sinn der Dichtung. Bruno Decart bleibt vielleicht dem Pastor Morell einiges von der Selbstgesättigung des Schauspielers schuldbar, aber er gibt ihm Augkeit, Gesetzmäßigkeit und Geduldigkeit des Wesens, so daß er Candidas nicht unwürdig erscheint. Heinrich Blödner, nur ein von sich selbst überzeugter, den Beweis des reinsten Herzens, dem kein Hauch des Argwohns über sich selbst aufkommt, und entfaltet am Schlusse eine kaum erwartete Würde, Feinfühligkeit, ganz uneitle Überlegenheit über die Männer und die verzehrende Güte des mütterlicher Herzens. Dieses allmähliche Hervorkehren des Inneren ist in Antonia Dietrichs Darstellung eine der seltenen Offenbarungen, wo Kunst und Kunst des Schauspielers in glücklicher Harmonie ineinanderfließen. Man kann sich Shaw's Candida anders vorstellen. — Werthers Lotte in anderer Zeit.

Auch Bruno Decart bleibt vielleicht dem Pastor Morell einiges von der Selbstgesättigung des Schauspielers schuldbar, aber er gibt ihm Augigkeit, Gesetzmäßigkeit und Geduldigkeit des Wesens, so daß er Candidas nicht unwürdig erscheint. Heinrich Blödner, nur ein von sich selbst überzeugter, den Beweis des reinsten Herzens, dem kein Hauch des Argwohns über sich selbst aufkommt, und entfaltet am Schlusse eine kaum erwartete Würde, Feinfühligkeit, ganz uneitle Überlegenheit über die Männer und die verzehrende Güte des mütterlicher Herzens. Dieses allmähliche Hervorkehren des Inneren ist in Antonia Dietrichs Darstellung eine der seltenen Offenbarungen, wo Kunst und Kunst des Schauspielers in glücklicher Harmonie ineinanderfließen. Man kann sich Shaw's Candida anders vorstellen. — Werthers Lotte in anderer Zeit.

Die 10. Auflage des "Sächsischen Lehrervereins" ist erschienen. Der Herausgeber ist der 1. Vorsitzende, Dr. Max Klemm, der 2. Vorsitzende ist der 2. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 3. Vorsitzende ist der 3. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 4. Vorsitzende ist der 4. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 5. Vorsitzende ist der 5. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 6. Vorsitzende ist der 6. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 7. Vorsitzende ist der 7. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 8. Vorsitzende ist der 8. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 9. Vorsitzende ist der 9. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 10. Vorsitzende ist der 10. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 11. Vorsitzende ist der 11. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 12. Vorsitzende ist der 12. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 13. Vorsitzende ist der 13. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 14. Vorsitzende ist der 14. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 15. Vorsitzende ist der 15. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 16. Vorsitzende ist der 16. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 17. Vorsitzende ist der 17. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 18. Vorsitzende ist der 18. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 19. Vorsitzende ist der 19. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 20. Vorsitzende ist der 20. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 21. Vorsitzende ist der 21. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 22. Vorsitzende ist der 22. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 23. Vorsitzende ist der 23. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 24. Vorsitzende ist der 24. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 25. Vorsitzende ist der 25. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 26. Vorsitzende ist der 26. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 27. Vorsitzende ist der 27. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 28. Vorsitzende ist der 28. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 29. Vorsitzende ist der 29. Vorsitzende, Dr. Paul Steinbach, der 30. Vorsitzende ist der 3